

Stadtverordneten-Sitzung vom 16. Septbr. 1870.

Anwesend waren 24 bisherige und 3 neu eintretende Mitglieder der Versammlung und Seitens des Magistrats: der Herr Bürgermeister und der Herr Kämmerer.

Die neu gewählten Stadtverordneten: Herren Cataster-Controllleur Gottwald, Kreisbaumeister Kaupisch und Rechts-Anwalt Rötger wurden zunächst in ihr Amt durch den Vorsteher Namens der Versammlung begrüßt.

Von der Mittheilung des Magistrats über die definitiv erfolgte Anstellung des Herrn Lorenz als zweiter ordentlicher Lehrer des hiesigen Gymnasiums nahm Versammlung Kenntniß. Eine Etatsüberschreitung für bauliche Unterhaltung und Reparaturen am Gebäude und den Untensilien des St. Jacobs-Hospitals in Höhe von 102 Tblr. 7 Sgr. 1 Pf., deren Nothwendigkeit gehörig motivirt wurde, erlangte die Genehmigung der Versammlung.

Auf den sich auf einen Beschluß der Baudeputation stützenden Antrag des Magistrats, wurden zum Bau des hinter der Insel Misen gelegenen Abfallwehres, einschl. der schon bewilligten 500 Tblr. — 1,376 Tblr. 20 Sgr. anschlagsgemäß bewilligt.

Mit dem Vorschlage des Magistrats: Seitens der Commune als Hauptactionär in Abtretung der Lauban-Kohlfurther Chaussee und deren Reserve-Fond von ca. 3,000 Tblr. an den königlichen Fiskus gegen Uebernahme der Unterhaltungspflicht zu willigen, erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Vom Cassen-Revisions-Protokolle wurde Kenntniß genommen. Ebenso von einem mit großer Mühe und Sorgfalt neu angelegten Verzeichniß der im Magistrats-Depositorium vorhandenen Werthpapiere und Documente (das bisher leider fehlte) und von zwei neuen Acten-Repertorien.

Hierauf geheime Sitzung.

* Der bisherige Superintendentur-Berweser, Herr Diaconus Schuricht in Görlitz, ist zum Superintendenten ernannt; ebenso der Ober-Pfarrer Gampfer in Marklissa.

Der Kreisgerichts-Rath Fritsch zu Sprottau ist an das Kreisgericht zu Lauban mit der Function als Abtheilungs-Dirigent versetzt worden.

Der Kretschambesitzer Georg Schulz aus Nieder-Bellmannsdorf ist zum Gerichtschöppen der Gemeinde daselbst vom Königl. Landrathe hier selbst verpflichtet worden.

Am 11. d. früh 3 Uhr brannten in Schoosdorf bei Greiffenberg das Gehöft des zum Kriegsdienst eingezogenen Bauers Hertrampf und durch Flugfeuer die nahegelegene Seibt'sche Häuslerstelle völlig nieder, auch kamen 4 Schweine in den Flammen um.

* Die Regimenter des 5. Armeecorps haben höchst anstrengende Märsche machen müssen, um rechtzeitig zur Einschließung Mac Mahons in Sedan einzutreffen. Die Mannschaften des 47. Regiments, das eine große Schwenkung bis an die belgische Grenze zu machen hatte, waren von den Strapazen des Marsches so ermüdet, daß sie an den Gewehren stehend schliefen und erst durch den Hurrahruf bei der Nachricht über die Gefangennahme des Kaisers erweckt wurden. Von dem Augenblicke an aber war auch alle Müdigkeit weg, die Soldaten warfen ihre Helme in die Luft, jauchzten, umarmten sich, und tanzten umher, wie närrisch vor Freude.

* [Um Sedan herum] sieht es noch immer furchtbar aus. Die Todten sind zwar alle begraben, aber das ganze Schlachtfeld ist noch mit Trümmern aller Art, wie Tornister, Kleidungsstücke, Waffen u. dergl. bedeckt. Man sieht auch noch viele todte Pferde und hier und dort auch menschliche Ueberreste. In Sedan selbst befinden sich noch viele Verwundete, obgleich man bereits eine Masse weggebracht hat. Viele sind furchtbar verstümmelt. Einen Theil der Verwundeten pflegen Bonner Studenten, welche eine ganz ungewöhnliche Thätigkeit entfalten.

* Der erste Preuße, der in Luneville und Nanzig einrückte, war der Rittmeister v. Boncet vom 2. Leib-Husaren-Regiment. Er war es auch, der den großen vergoldeten Stadtschlüssel der Stadt Luneville an den Kronprinzen übersandte oder überbrachte.

Die Schandthat von Laon.

Bald nach der Kapitulation von Sedan, zu deren Ausführung eine entsprechende Abtheilung unserer Truppen zurückblieb, nahmen die beiden Armeen des Kronprinzen von Preußen und des Kronprinzen von Sachsen den Marsch auf Paris wieder auf, indem sie sich theilweise wieder auf die früher innegehabten Linien der Aisne und der Marne begaben, theilweise vom Nordosten her vorrückten. Der rechte Flügel ging auf der Straße, welche von Belgien her über Laon und Soissons nach Paris führt.

Die kleine Festung Laon war vor wenigen Tagen von den wirklichen Besatzungstruppen verlassen worden und nur noch von Mobilgarden besetzt. Als größere deutsche Truppenmassen heranrückten, baten die Bürger der Stadt den Kommandanten, die Citadelle zu übergeben, da sie doch nicht zu halten seien. In der That übergab der Kommandant die Festung am 9. September dem Kommandeur der 6. Kavallerie-Division Herzog Wilhelm von Mecklenburg. Nachdem die Kapitulation abgeschlossen war, besetzte eine Jäger-Compagnie vom 4. (sächsischen) Bataillon die Citadelle. In dem Augenblicke aber, wo der letzte Mann der französischen Mobilgarden die Citadelle verlassen hatte, wurde das Pulvermagazin in die Luft gesprengt. Durch diese allem Völkerrecht Hohn sprechende That wurden 95 Jäger getödtet oder ver-